

talien sind / die in keiner gefahr böß werden. Ach so laffet uns sonderlich hier unsers armen hauses nicht so gar vergessen. E. Christliche L. erinnert sich / was grosse beschwehrde vor dem auff denselben gelegen / wegen des stündlichen bittens / wieviel es sie damahl in dem täglich und stätigen geben gekostet / und was viele verdrießlichkeit / auch sorge / daß das meiste nur zu stärkung der bößheit gegeben werde / dabey gewesen: sie erinnert sich / wie jederman so herzlich nach guten anstalten verlangt / auch manche sich vieles dazu erboten. Es ist auch E. Christl. L. willigkeit zurühmen / daß eine geraume zeit also beygetragen worden / daß die anstalten fein in den gang gebracht worden. Wolte Gott / man könte auch die beständigkeit solcher liebes-thaten rühmen! Aber wie schon eine geraume zeit vieles abgebrochen / so will es leider dahin kommen / daß so wenig in den wochentlichen einsammlungen einkommet / daß wo es dermassen fortwähren solte / dieses ganze löbliche werck ins stecken gerathen möchte. Lasset uns gedencen / es seye einmahl dieses ein herrliches Kleinod dieser stadt / und eine mehrere festung derselben / als etwa ein wall / an dem solches hause ligt. So laffet uns ja / was wol angefangen ist / nicht stecken lassen; und seye jeder versichert / wer nicht nach dem segen / den ihm Gott gibet / mit beyträget / und ohne wo es der HERR mit ihm selbst geändert hat / von seinem vorigen abbricht / und damit eine mit-ursach würde / wo solches heilsames werck endlich zerfallen müste / der wird gewiß sein gericht vor GOTT tragen / und sich schuldig machen aller der sünden / welche darnach darauß / da das bettlen wiederum in völligen schwang kame / folgen möchten. Ach laffet euch sonderlich zu hertzen gehen / ihr die euch der HERR etwa vor andern mit gütern begabet (weil ja von vielen derselben verlautet / daß vor andern sie also wenig einlegen / daß sie sich schämen solten /) und seyd versichert / ob ihr in der welt eben keinem rechen-schafft geben dürfft / ob ihr nach proportion euerer güter den armen gesteuert / so wirds müssen vor einer solchen rechen-bancß gesehehen / da es euch hart gehen dürffte: wo euch gewiesen wird / wie unverantwortlich es seye / wo ihr nicht soviel / ja mehr / an die arme gewendet / als ihr an pracht / wollust / spazirfarthen und andere unnöthige außgaben wendet / damit euer geld verspielende / welches ihr an den armen zu euerm künfftigen nutzen anwenden köntet. Ach der HERR pflanze doch die liebe und erkandnuß dieser zeiten / auch der pflichten derselben / in euer aller hertzen / daß auch diese vermahnung nicht vergebens seye. Wie ich hinwieder auch euch ferner vermahne / alles was ihr endlich zu wahrer buß euch vornehmet / zu glauben / daß ihr nicht vor euch könnet / sondern es von Gott erbitten müßet: so betet